TEA-TIME

Einheit in Vielfalt (12)

Wir beginnen die Adventszeit – eine Zeit des Wartens. Warten prägt unser Leben, und das christliche Warten richtet sich auf Jesus, unseren Retter. Doch während wir warten, sollen wir das Beste aus unserem Leben und unserer Gemeinde machen.

Jetzt ist eine Zeit der Stärkung und Erfrischung. Gott schenkt uns neue Sichtweisen, kleine Veränderungen im Denken, die unser Herz prägen und die nächste Generation beeinflussen. Gott hat Gaben, Liebe und Weisheit für seine Gemeinde bereit – *charismatisch, praktisch, gut*.

Ein Bild dafür ist eine Busreise nach Spanien. Drei Dinge müssen stimmen:

1. **Liebe in der Gemeinschaft** – eine freundliche, versöhnte, wertschätzende Reisetruppe.
2. **Die Kraft des Motors** – die Gaben des Geistes, die uns wirklich vorwärtsbringen.
3. **Ordnung** – klare Struktur, damit alles sicher und geordnet verläuft.

Fehlt einer dieser Bereiche, leidet die ganze Gemeinde.

- Eine Gemeinde mit Gaben und Ordnung, aber ohne Liebe, ist kalt und hart. Dort würde Paulus 1. Korinther 13 predigen: Ohne Liebe ist alles nichts.
- Eine liebevolle und geordnete Gemeinde ohne geistliche Gaben ist freundlich, aber kraftlos – wie ein Bus ohne Motor. Hier würde man 1. Korinther 12 und 14 predigen: Strebt nach den Gaben, lasst euch ausrüsten.
- Eine begabte und liebevolle Gemeinde ohne Ordnung endet im Chaos. Hier würde man 1. Korinther 14 brauchen: Alles soll geordnet geschehen.

Liebe bedroht die Ordnung nicht. Ordnung bedroht den Geist nicht. Gaben bedrohen weder Liebe noch Ordnung. **Diese drei sind Freunde – und sie sollen auch unsere drei Freunde sein.**

Zum Schluss ein persönliches Zeugnis: Gott kann Menschen salben und für ihren Dienst ausrüsten. Es gibt Zeiten, in denen sein Wort lebendig wird und das Herz erfüllt. Solche Erfahrungen machen uns nicht perfekt, aber sie verändern uns. Gott hat viel für uns bereit – neue Gaben, neue Freude, neue Kraft.

Lasst uns offen sein für das, was Gott heute und in der kommenden Zeit tun will. Möge er uns mit Liebe, Kraft und Weisheit segnen, damit diese drei Freunde unser Denken und Handeln prägen.

1. Korinther 13,1-5

1 Wenn ich in den Sprachen der Welt oder mit Engelszungen reden könnte, aber keine Liebe hätte, wäre mein Reden nur sinnloser Lärm wie ein dröhnender Gong oder eine klingende Schelle.

2 Wenn ich die Gabe der Prophetie hätte und wüsste alle Geheimnisse und hätte jede Erkenntnis und wenn ich einen Glauben hätte, der Berge versetzen könnte, aber keine Liebe hätte, so wäre ich nichts.

3 Wenn ich alles, was ich besitze, den Armen geben und sogar meinen Körper opfern würde, damit ich geehrt würde, aber keine Liebe hätte, wäre alles wertlos.

4 Die Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht neidisch oder überheblich, stolz

5 oder anstössig. Die Liebe ist nicht selbstsüchtig. Sie lässt sich nicht reizen, und wenn man ihr Böses tut, trägt sie es nicht nach.

1. Korinther 14,1-3

Die Liebe soll euer höchstes Ziel sein. Aber bemüht euch auch um die besonderen Gaben, die der Geist zuteilt, vor allem um die Gabe der Prophetie.

2 Denn wem die Gabe geschenkt wird, in anderen Sprachen zu reden, der spricht zu Gott, aber nicht zu Menschen, weil ihn niemand versteht. Er redet durch die Kraft des Geistes, aber es sind Geheimnisse, die er ausspricht.

3 Wer dagegen prophetisch redet, der hilft anderen, im Glauben an den Herrn zu wachsen, und er ermutigt und tröstet sie.

1. Korinther 12,8-10

8 Dem einen schenkt er im rechten Augenblick das richtige Wort. Ein anderer kann durch denselben Geist die Gedanken Gottes erkennen und weitersagen.

9 Wieder anderen schenkt Gott durch seinen Geist unerschütterliche Glaubenskraft oder unterschiedliche Gaben, um Kranke zu heilen.

10 Manchen ist es gegeben, Wunder zu wirken. Einige sprechen in Gottes Auftrag prophetisch; andere sind fähig zu unterscheiden, was vom Geist Gottes kommt und was nicht. Einige reden in unbekannten Sprachen, und manche schliesslich können das Gesagte für die Gemeinde übersetzen.

1. Korinther 14.39

39 Deshalb, liebe Brüder, bemüht euch um die Gabe der Prophetie und verbietet das Reden in anderen Sprachen nicht.

40 Doch achtet darauf, dass alles angemessen und geordnet geschieht.